

Die bisher erreichten guten Ergebnisse und Fortschritte haben ihre entscheidende Ursache in der zielstrebigem politisch-ideologischen Arbeit unserer Genossen in den Arbeits- und Gewerkschaftskollektiven. Sie ist auf die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion gerichtet. Deshalb mißt die Parteileitung der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik so große Bedeutung bei. Diesem Ziel dient auch die ständige Parteikontrolle über die Verwirklichung des betrieblichen Rationalisierungsprogramms, die ständige Information aller Werktätigen und die breite Anwendung sowjetischer Neuerermethoden.

Gegenplan 1974 um 80 000 Mark erhöht

Die erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben ist jedoch ohne die Mitarbeit aller Werktätigen bei der Lösung der im Plan Wissenschaft und Technik enthaltenen Vorhaben nicht denkbar. Dieses wichtige Kriterium hat die Parteiorganisation unseres Betriebes nie aus den Augen gelassen. Die Aktivität der Genossen in den Parteikollektiven, in den Gewerkschaftsgruppen und an den Arbeitsplätzen ist darauf gerichtet, jeden einzelnen von der Notwendigkeit seiner Mitarbeit zu überzeugen, damit er sich der Größe der vor uns stehenden Aufgaben bewußt wird.

Die Werktätigen zur Mitarbeit zu gewinnen ist ein permanenter, Parteiauftrag für jeden Genossen. Die Leitung unserer Grundorganisation hilft den Genossen dabei, ihn zu erfüllen. Der in der Parteileitung erarbeitete einheitliche und klare Standpunkt zur ökonomischen Politik ist zugleich die Grundlage für das ebenso ein-

heitliche politische Auftreten der Genossen in ihren Kollektiven. In jedem Quartal berichtet die Parteileitung dem Parteiaktiv über die geleistete Arbeit. Sie wertet die Ergebnisse und Erfahrungen bei der Durchsetzung der Parteibeschlüsse aus und zieht daraus Schlußfolgerungen für die weitere politische Arbeit. Damit werden die APO-Leitungen und die Parteigruppen befähigt, die eigene politische Arbeit weifer zu qualifizieren.

Trotz aller bisher erreichten Erfolge in der Materialökonomie gibt es auch in unserem Betrieb noch viele Reserven. Noch nicht allen Werktätigen ist es bis ins Detail verständlich, warum wir so darauf drängen, sparsam mit Material, Roh- und Hilfsstoffen und Energie umzugehen. Forderungen nach zusätzlichen Arbeitskräften stehen mangelnder Auslastung der Arbeitszeit — auch eine wichtige Frage sozialistischen Wirtschaftens — gegenüber. Daraus ergibt sich für unsere Arbeit die Schlußfolgerung, noch intensiver und mit noch besseren Argumenten das politische Gespräch zu führen.

Anläßlich der Betriebskonferenz übernehmen die Werktätigen die Verpflichtung, den Gegenplan 1974 um 80 000 Mark industrieller Warenproduktion zu erhöhen und für 150 000 Valutamark Werkzeugmaschinen zusätzlich für den Export zu produzieren. Diese Bilanz zum 25. Jahrestag der DDR stimmt optimistisch. Sie wird noch besser werden, wenn die Parteiorganisation und jeder einzelne Genosse die politische Aktivität weiter erhöht.

Achim Günther

ParteiSekretär im
VEB Werkzeugmaschinenfabrik Saalfeld

Information

Kreisbetrieb hat seine Erntekonzeption

In einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation des Kreisbetriebes für Landtechnik Neustrelitz, Sitz Wesenberg, wurde die von der Parteileitung, dem Direktor und der BGL ausgearbeitete Erntekonzeption beraten und bestätigt. Anschließend haben die Genossen und Leiter diese Konzeption in den Werkstattkollektiven und Meisterbereichen erläutert.

Im Mittelpunkt der Arbeit des KfL steht die Aufgabe, die Einsatzbereitschaft der Erntetechnik in den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion zu sichern, die Betreuung der Erntekomplexe zu gewährleisten und die operative Schadenbeseitigung und Versorgung am Feldrand zu organisieren.

In den Aussprachen erklärten sich die Kollegen bereit, rund

um die Uhr in Schicht zu arbeiten, damit die Erntekomplexe der KAP ihre Aufgaben während der Ernte bewältigen können. Der Schichteinsatz wird durch leitende Kader des KfL gelenkt. Die Genossen haben auch darauf geachtet, daß Voraussetzungen geschaffen werden, die Kollegen in den Schichten mit Getränken und warmen Mahlzeiten zu versorgen. Das gehört ebenfalls zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen in der Landwirtschaft. (NW)